

polylog

ZEITSCHRIFT FÜR INTERKULTURELLES PHILOSOPHIEREN

Andalusien

Mit Beiträgen von MOHAMED MESBAHI, MOHAMED TURKI, MARÍA ROSA MENOCA, ANTOÍN SÁNCHEZ CUERVO, HELMUT DANNER
und anderen

SONDERDRUCK

5

MOHAMED TURKI

Convivencia und Toleranz in Al-Andalus

27

ROSA MARÍA MENOCA

Hasdai ibn Shaprut: Ein Großwesir in Córdoba

37

ANTOLÍN SÁNCHEZ CUERVO

*Américo Castro und das interkulturelle
Gedächtnis von Al-Andalus*

49

MOHAMED MESBAHI

*Aspekte des philosophischen Andalusien in
der zeitgenössischen arabischen Kultur*

77

Europa und das philosophische Erbe von Andalusien

ANDREAS SPEER IM GESPRÄCH

MIT MOHAMED TURKI

85

HELMUT DANNER

*Patrick Chabal: »The End of Conceit:
Western Rationality after Postcolonialism«*

99

REZENSIONEN & TIPPS

142

IMPRESSUM

143

POLYLOG BESTELLEN

Andalusien



In-Suk CHA

The Mundialization of Home in the Age of Globalization: Towards a Transcultural Ethics

Münster 2012: LIT Verlag, 100 S., ISBN 978-3-643-90184-2

Der LIT Verlag verlegt eine Reihe unter dem Titel: Philosophie im Internationalen Kontext. In dieser Reihe ist das Buch von In-Suk Cha als Band 6 erschienen. Cha ist emeritierter Professor an der Nationalen Universität Seoul und Inhaber der UNESCO-Professur Philosophie, Erziehung und Demokratie. Dieser Thematik ist auch der vorliegende Essayband gewidmet. Aufbauend auf das von ihm mitgeprägte Konzept der »mundialization of home« propagiert Cha ein globales demokratisches Modell der Zivilgesellschaft insbesondere für Ostasien. Dabei argumentiert er sowohl gegen einen neoliberalen Marktliberalismus, der keine Werte außer dem des Marktes


kennt und gegen einen Kulturalismus, in dessen Rahmen universelle Werte nicht denkbar sind. Seine Perspektive ist die einer transkulturellen Ethik im Sinne einer globalen Bewegung.

Mit *mundialization* meint Cha, dass vieles in der globalisierten Welt an unterschiedlichen Orten heimisch wird in dem Sinne, dass Menschen auf der ganzen Welt nicht nur Produkte, sondern auch Ideen und Ansichten teilen und kommunizieren können. Die immer schon bestehende Offenheit und Veränderungsfähigkeit von Kulturen ist in der globalisierten Welt mit ihren neuen technischen Möglichkeiten und neuen Austauschformen wesentlich potenziert. Es entstehen globalisierte Welten, die weder universal oder kosmopolitisch sind, also nicht von lokalen Kulturen losgelöst sind, aber über sie hinausgehen.

Mit *mundialization* wird eine Art global geteilte Lebenswelt bezeichnet und ihr Potenzial besteht in einer Fokussierung auf Men-

schenechte, Demokratie und zivilgesellschaftliche Werte.

Chas Überzeugung, dass eine auf demokratischen Werten basierende globale Lebenswelt verändernde Potenziale in sich birgt, beruht auf verschiedenen Grundlagen: einer Umorientierung von Husserls Lebensweltkonzept, einer Auffassung des Individuums als konstituiert durch Intersubjektivität und auf den demokratietheoretischen Konzepten des Philosophen und Pädagogen John Dewey. Dewey betonte die Bedeutung kritischen Denkens und den Prozesscharakter von Demokratie in Sinne einer Praxis kontinuierlicher Demokratisierung, für die auch Erziehung zur Demokratie zentral ist. Cha bezeichnet es als sein Ziel »to develop a philosophical foundation for the kind of governance needed in today's global economy« (85). In Verbindung mit dem Konzept der mundialization bedeutet dies, in den geteilten globalen Lebenswelten demokra-



tische Werte transkulturell zu denken und zivilgesellschaftliche Praktiken aufzuzeigen und zu verstärken. Für Ostasien beinhaltet dies insbesondere, die ökonomische Modernisierung und Industrialisierung um die Demokratieentwicklung zu ergänzen.

Nausikaa Schirilla